

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 140.

Winnenden, Donnerstag den 28. November

1895.

Winnenden.  
Für die am 2. Dez. d. J. vorzunehmende  
**Volkzählung**  
werden den Haushaltungsvorständen demnächst die Haushaltungslisten ein-  
gehändigt werden.  
Es ergeht die dringende Aufforderung, diese Listen am 2. Dezbr.,  
vormittags aus Genauigkeit auszufüllen und damit den Zählern das  
Zählungsgeschäft zu erleichtern.  
Am 2. Dezbr., nachmittags von 12 Uhr an wird mit dem Ein-  
sammeln der Listen wieder begonnen werden.  
Den 27. Nov. 1895. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

## Matzenbacher Kirchenbau-lose

(D.M. Grailsheim)

Ziehung 19. Dezember 1895

Sauptgewinne 15.000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
à 1 Mt., sowie

## Heidenheimer Kirchenbau-Lose

Ziehung 21. u. 22. Januar 1896

Sauptgewinne 25.000, 10.000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.  
à 2 Mt. sind zu haben in der

**E. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

## Danksagung.

Den geehrten Einwohnern von Winnenden und Umgegend sage ich  
für den mir, trotz des schlechten Wetters, zuteil gewordenen gütigen Besuch  
meinen innigsten Dank und bemerke gleichzeitig, daß ich mein **Museum**  
noch **weitere 3 Tage** und zwar **Donnerstag den 28. Nov.**,  
sowie **Samstag** und kommenden **Sonntag** geöffnet habe.

**Samstag und Sonntag ganz neues Programm.**

Mit Hochachtung

**Aug. Brähler.**

Die Oberamts-Sparkasse Waiblingen hat mehrere  
**tausend Mark**  
zum Ausleihen parat.  
**Oberamtspfleger:**  
G e l.

**Deutscher Kriegerverein Winnenden.**  
Nächsten Samstag den 30. Nov. (Andreasfeiertag),  
abends von 7 Uhr an  
**Monats-Versammlung**  
verbunden mit der 25jähr. Gedenkfeier der Tage von  
**Villiers-Champigny**  
im Saale des Gasthofs „**z. Hirsch**“.

Für musikal. Unterhaltung ist gesorgt. Die Vereinskameraden  
sind zu vorzüglichen Erscheinen eingeladen. Unsere Freunde und Gönner  
sind willkommen.  
**Der Ausschuss.**

**Gymn.-Verein Winnenden.**  
Samstag den 30. Nov., abends 8 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
im Lokal (Pfander z. Adler).  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**der Ausschuss.**

Winnenden.  
**Vortrag.**  
Am Freitag den 29. Novbr., abends 5 Uhr  
wird Herr Landtagsabgeordneter Schrempf aus Stuttgart  
im Gasthof „**z. Krone**“ über  
„die gegenwärtige politische Lage“  
sprechen, wozu wir jeder mann, insbesondere aber unsere G. sinnungs-  
Genossen, freundlich einladen.  
**Der Ausschuss**  
des deutsch-konservativen Vereins.  
**NB. Offenes Bier im Ausschank.**

Winnenden.  
**Sämtl. Backartikel**  
in nur frischer Ware empfiehlt billigt  
**Carl Seiz, Conditior.**

Ich habe mich in Stuttgart  
**als Augenarzt**  
niedergelassen. Sprechstunden 10-1 und 3-5 Uhr täglich, ausgenommen  
Sonntag Nachmittag.

**Dr. Neunhoffer,**  
Stuttgart. **Tübingerstr. 13 II.**  
(Deutsches Haus).

## Winnenden. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und  
Teilnahme an dem frühen Hinscheiden unseres lieben  
Sohnes und Bruders

**Ernst Weick,**

für die vielen Blumenpenden, die ehrenvolle Be-  
gleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte  
des Hrn. Stadtpfarrer Wolz sagen ihren innigsten Dank  
die trauernden Eltern und Geschwister.

## Winnenden. Danksagung.

Für die liebevollen Beweise der Teilnahme wäh-  
rend des Krankenlagers, als auch bei dem Hinscheiden  
und bei der Beerdigung unserer lieben, unvergeßlichen  
Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und  
Tante

**Charlotte Kieser Ww.,**

für den schönen Sargschmuck und die Begleitung zu ihrer  
letzten Ruhestätte, insbesondere dem Hrn. Stadtpfarrer Wolz  
für seine erhebenden Worte am Grabe sage ich herzlichsten Dank  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Der Schwiegersohn:

**Adolf Stütz.**

**Steuer-Büchlein**  
sind zu haben bei  
**E. Fuß, Buchdrucker.**

Durch **Neubau eines Hinterhauses** habe ich meine  
**Verkaufsräume vergrößert und**  
**Neu zugelegt:**

**Aussteuerartikel**

<b>Gläser Hemdentuch</b>	von	26	an	<b>Bettbarchent 130 cm breit</b>	von	M. 1.10	an
<b>Shirting</b>	"	18	"	<b>Matrazendrell 120 "</b>	"	80	"
<b>Stuhltuch 154 cm breit</b>	"	85	"	<b>Satin Blümeau "</b>	"	90	"
<b>Halbleinen 83 "</b>	"	40	"	<b>B'wollflanell "</b>	"	20	"
do. 160 "	"	80	"	<b>Bedruckte B'wollflanelle "</b>	"	35	"
<b>Rein Leinen 85 "</b>	M.	1.00	"	<b>Wollflanelle, einfarbig "</b>	"	90	"
do. do. 160 "	"	2.15	"	<b>Möbel-Croisè "</b>	"	40	"
do. do. 200 "	"	2.90	"	<b>B'woll-Satin in allen Farben "</b>	"	65	"
<b>Vielefelder Leinen 84 cm breit</b>	"	2.00	"	<b>Woll-Satin 160 cm breit "</b>	"	3.50	"
<b>Handtücher, grau</b>	"	15	"	<b>Futterstoffe "</b>	"	12	"
do. weiß	"	28	"	<b>Unterrockstoffe, farbig "</b>	"	55	"
<b>Paradehandtücher, weiß vorgezeichnet</b>	"	1.00	"	<b>Läuferstoffe "</b>	"	16	"
<b>Tischdecken, farbig</b>	"	90	"	<b>Bettvorlagen "</b>	"	50	"
<b>Commode-Decken</b>	"	50	"	<b>Bettdecken per Stück "</b>	"	1.00	"
<b>Tischzeug, farbig per meter</b>	"	1.00	"	<b>Molton zu Betteinlagen "</b>	"	1.10	"
do. weiß	"	1.10	"	<b>Gummieinlagestoff "</b>	"	3.60	"
<b>Tischtücher, weiß</b>	"	1.00	"	<b>B'wollflanell-Betttücher "</b>	"	80	"
<b>Servietten</b>	"	28	"	<b>Wollene Jaquard-Decken "</b>	"	7.50	"
<b>Tischdecken mit Fransen</b>	"	90	"	<b>Bügelteppiche "</b>	"	3.30	"
<b>Theegedecke mit 6 Servietten</b>	"	3.00	"	<b>Wollfatin-Decken, abgesteppt, Stück "</b>	"	6.30	"
<b>Faconé-Biqué</b>	"	38	"	<b>Reise-Decken in Plüsch "</b>	"	5.00	"
<b>Velz-Biqué</b>	"	38	"	<b>Widel-Decken, B'wollflanell "</b>	"	45	"
<b>Gerauht Croisè</b>	"	58	"	do. Wollene	"	1.95	"
do. Cordbarchent	"	58	"	<b>Plüschischdecken</b>	"	8.00	"
<b>Nouveau-Croisè</b>	"	65	"	<b>Borhänge, weiß, schmal meter</b>	"	5	"
<b>Weisse Damaste 84 cm breit</b>	"	38	"	do. " und crème, breit	"	28	"
do. do. 130 "	"	75	"	<b>Manilla-Borhänge</b>	"	20	"
<b>Satin Augusta (farbig) 80 cm breit</b>	"	55	"	<b>Farbige Portièren, Paar</b>	"	5.50	"
do. do. 130 "	"	70	"	do. engl. Mouffelinegardinen	schmal	48	"
<b>Bettzeugle</b>	"	34	"	do. do. do.	breit	75	"
do. do. 83 "	"	70	"	<b>Congress-Borhänge, schmal</b>	von	25	"
do. do. 120 "	"	34	"	do. do. breit	"	35	"
<b>Farb. Btz für Bettbezüge</b>	"	70	"	<b>Traperien-Borhänge, weiß</b>	"	55	"
<b>Bettbarchent 84 cm breit</b>	"	70	"				

# Richard Schaarschmidt

Spezialität in Weiss-, Woll- und Strumpf-Waren

16

Stuttgart

Marktplatz.

16

Winnenden.

Unterzeichneter bringt am **Sams- tag den 30. Nov.** (Andreasfeier- tag), abends 7 Uhr bei **Bäcker Metzger 78 Ar Baumwiese** im Ganzen oder parzellenweise zum Verkauf. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

**Gottlob Stitz.**

Auch hat Obiger einen guten **Kochofen,** von innen heizbar, zu verkaufen.

**Nur** tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte 2c. über seinen **Holländ. Tabak** hat B. Becker in Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mk.

Weiler z. Stein.

## Wahl-Vorschlag zur Gemeinderats-Wahl.

Als tüchtige Männer werden vor- geschlagen:

**Christian Schrempf,** Gollenhof.  
**Adam Fischer,** Weiler z. Stein.  
**Mehrere Wähler.**

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rote Flecken, Hautaus- schläge, überreichender Schweiß** etc. durch den täglichen Gebrauch von:

**Theerschwefel-Seife**

von **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden. Borr. à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Gmelin.**

Winnenden.

## Haus-Verkauf.



Ein Wohnhaus, mit 3 Zimmern, Küche, Speise- kammer, Bühnenraum, Wasserleitung, sowie die Hälfte an einer **Schuer** hinter dem Haus mit Stall zu 4 Stück Vieh, Futterkammer und einem schönen ge- wölbten Keller darunter, nebst Hof- raum und Dunglege, setzt unter gün- stigen Zahlungsbedingungen dem Ver- kauf aus. Nähere Auskunft erteilt **Kaminseger Veiz.**

**Frachtbrieft**

bei **E. Huss, Buchdr.**

Winnenden.

## Kalender 1896

in großer Auswahl sowie auch hübsche **Abreis- Kalender** sind zu haben bei



**E. HUSS, Buchdr.**

**Winnenden.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am **Donnerstag den 28. Nov.** im Gasthaus **J. Lamm** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam:  
**Wilh. Bauer,**  
Höfen.  
Die Braut:  
**Friedrike Rombold,**  
Nettersburg.  
Die Eltern:  
**Christiane Bauer,  
Christian Rombold.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein  
**Klent J. Lamm**

**Birschen**

kann gemacht werden bei  
**Schwegler**  
J. Mützenmühle.

**Leutenbach.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Donnerstag den 28. Nov.** im Gasthaus **J. Hirsch** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam:  
**Karl Wühler.**  
Die Braut:  
**Luise Börner.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

**Wühler J. Hirsch.**

**800—900 M.**  
hat gegen Sicherheit auszuliehen  
Wer? sagt die Red.

**Christbaumkonfekt,**

hochfein. incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für **2.50 p. Nachn.**

**M. Mietzsch, Dresden A. 4.**

Leicht löslich — rein —  
wohlschmeckend u. gesund.

**Cacao.**

**Moser-Roth**  
Stuttgart.

**Chocolade.**

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.

Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

**Herzlicher Dank.**

Verfloßenen Winter im Januar 1895 bekam mein Sohn, 14 Jahre alt, wiederholt Influenza; als dieselbe bereits vorüber war, lag er im Bett ganz steif und konnte fast kein Glied mehr rühren. Daß Herz hätte einem brechen können vor lauter Jammern und Schreien. Niemand konnte helfen, denn Sicht und Rheumatismus waren so weit vorgeschritten, daß man nicht geglaubt hätte, es würde dem armen Kinde noch Jemand helfen können. Dawardte ich mich in meiner großen Not an Herrn Dr. med. **Bolbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** und schon vom ersten Gebrauch seiner Verordnungen an sah ich mit Staunen die Folge der Besserung, daß ich nur mit

vollem Recht dem Herrn Dr. Bolbeding meinen herzlichsten Dank ausspreche und empfehle ihn allen leidenden Mitmenschen auf das Wärmste.  
**Franz Beckert, Schuhmacherm., Markt Weißwasser b. Zauernig in Oesterr. Schlesien.**

**Bresenader.  
Kirschengeist**

das Liter zu 3 M ist zu haben (nicht unter 2 Liter) bei  
**Joh. Nachtrieb.**

**Meinen Mitmenschen,**

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.  
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhan, (Niesengebirge).

**Chiffre-Anzeigen,**

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expdition von **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Stuttgart, Königsstraße Nr. 11 I. Stock** Telephon Nr. 1156.

NB. **Tausende** erreichen alljährlich ihren Zweck durch dieses Institut ohne Mehrkosten als die Insertionsgebühren.

**Miet-Verträge**

bei **C. Fuß, Buchdr.**

**Vor 25 Jahren.**

**Erinnerungen aus großer Zeit.**

26. November 1870. Unter den zahlreichen kleinen Gefechten und Scharmützeln, welche am 26. November 1870 stattfanden, sei das bei Belars an der Duche genannt. Hier trafen die Badenser auf garibaldische Scharen. Diese zogen sich zwar zuerst zurück, rückten dann aber im Abend Dunkel wieder vor. So kam es denn in der Dunkelheit noch zum Gefecht, das mit dem Rückzuge der Garibaldianer endete; diese hatten 70 Tote zurückgelassen, ihr Gesamtverlust betrug 400 Mann.  
27. November 1870. Zu einer großen und blutigen Schlacht kam es am 27. November 1870 bei Amiens. Ebenso wie die französische Loire-Armee machte eine „Nordarmee“ unter General Bourbaki alle Anstrengungen, um Paris zu Hilfe zu kommen. Am genannten Tage kam es zwischen General v. Manteuffel, dem Befehlshaber der I. deutschen Armee und dem französischen General Faidherbe zum Zusammenstoß. Deutscherseits waren es vorwiegend rheinländische Truppen, die bei Amiens kämpften. Gegen 4 Uhr nachmittags war der Sieg der deutschen Truppen entschieden; die letzte französische Stellung ward mit dem Bajonett genommen und der Feind benutzte die Dunkelheit, um sich nahezu in Auflösung zurückzuziehen. Noch auf dem Schlachtfelde kam die frohe Nachricht, daß auch die Festung La Fère kapituliert habe, die dem Schlachtfelde nahe gelegen und wichtig genug war. Der deutsche Verlust betrug 1300 Mann und 73 Offiziere, die Franzosen hatten 3000 Mann verloren. Die Haltung der französischen Truppen war an diesem Tage eine sehr gute und es gehörte große Zähigkeit und Ausdauer zu dem endlichen Siege.

**Landesnachrichten.**

\* **Winnenden, 27. Nov.** Wir besuchten am Montag das auf dem hiesigen Viehmarktplatz aufgebaute **Brähler'sche Museum** und waren nicht wenig erstaunt, vor die Thüre gehen ließ, fast alle Plätze besetzt zu finden. Wir selbst und alle, die wir hörten, waren sehr zufrieden mit den gebotenen Sehenswürdigkeiten und kann man ruhig sagen, es ist in wahren Sinne des Wortes hier mit Meisterwerken zu thun zu haben. Die plastischen Darstellungen sind alle neu und bietet Herrn Brähler alles auf, um stets das Neueste zur Zeit am Platze zu haben. Von Donnerstag an ist der Eintrittspreis die Hälfte, 20 und 10 J. Nächsten Montag wird derselbe von hier nach Forzheim abreifen. Also ist am Samstag u. Sonntag das Museum zum letztenmal bei neuem Programm geöffnet, worauf wir hiemit aufmerksam machen.  
**Stuttgart, 25. Novbr.** (Zur Steuerreform.) Dem Vorstand des Verbands der württ. Gewerbevereine ist es gelungen, eine Autorität auf dem Gebiete der Steuerfragen, Prof. Dr. Fr. Neumann in Tübingen, zu einem öffentlichen Vortrag über die Steuerreform zu gewinnen. Der Stuttgarter Gewerbeverein wird am Sonntag 15. Dez. einen Erörterungsabend halten.

Prof. Dr. Neumann hat für diesen Abend das Hauptreferat übernommen. An den Vortrag des Tübingener Gelehrten werden sich Erörterungen anschließen, für welche mehrere Fachkundige ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben. Jedermann wird sich beteiligen und Fragen stellen können. Es sollen in Rücksicht auf die große Bedeutung der Reformfrage Einladungen zum Erörterungsabend an die weitesten Kreise ergehen. Die Gewerbevereine des ganzen Landes, wirtschaftliche Vereinigungen, Gemeindebehörden, Bürger- und politische werden ihre Vertreter senden. Auch die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten sollen eingeladen werden, so daß sich der nächste Erörterungsabend des Stuttg. Gewerbevereins zu einer großen Bürgerversammlung ausgestalten wird, von der anzunehmen ist, daß sie weitere Aufklärung und Nutzen bringen werde.

**Stuttgart, 23. Novbr.** Der Landtag wird sich außer mit der Steuerreform zu beschäftigen haben mit dem Religionsvereinsgesetz, sowie mit dem Wasserrechtsgesetz. Vorher dürften noch einige Rückstände erledigt werden. Die für die Verhandlungen zu Gebote stehende Zeit ist ziemlich knapp bemessen, denn es werden immer 10 bis 12 Arbeitstage notwendig sein, um das vorhandene Material zu bewältigen. Dabei rechnet man, daß man mit der Generaldebatte über die Steuerreform in drei Tagen fertig sein werde. Zu ihr werden die Parteien ihre prinzipielle Stellungnahme klarlegen, während die Entscheidung der Detailfrage in der dann sich anschließenden eigentlichen kommissarischen Beratung erfolgen wird. Die erste Kommissionsberatung war ja ebenfalls mehr eine Durchsprechung der hauptsächlich in Betracht kommenden Gesichtspunkte.

**Stuttgart, 23. November.** Die Gesamtzahl der Aussteller für die nächstjährige Ausstellung beträgt jetzt 420 und zwar für die elektrische Abteilung 230 und für die kunstgewerbliche 190. Als ein Novum beabsichtigt die Ausstellungskommission während der Ausstellung auch durch berühmte Fachgelehrte populär-wissenschaftliche Vorträge zu veranstalten.

**Stuttgart, 21. November.** Vor nicht sehr langer Zeit haben, wie sich die Leser erinnern werden, zahlreiche, von unbekannter Hand in die Küchen- und Speisekammerfenster eines Hauses an der Seidenstraße geschleuderten Steinwürfe die betr. Bewohner in große Aufregung versetzt und dem Hauseigentümer auch nicht unbeträchtlichen Schaden zugefügt. Der Urheber dieser Stein- und Coakwürfe konnte trotz aller Anstrengungen der Polizei nicht ermittelt werden. In voriger Woche nun zeigte sich dieselbe unheimliche Erscheinung in einem Hause an der Kronprinzstraße. Auch dort flogen auf geheimnisvolle Weise Steine in die rückwärtsliegenden Fenster des betr. Hauses, worüber begreiflicherweise unter den Hausbewohnern ebenfalls große Aufregung entstand. Trotz aller Wachsamkeit der Hausbewohner selbst, die sich teilweise sogar mit Revolvern bewaffneten, sowie der Polizei, die an verborgenen Punkten Aufstellung nahm, konnte mehrere Tage hindurch der

Urheber dieser Steinwürfe, die auch hier großen Schaden anrichteten, nicht ermittelt werden. Nun aber erfuhr die Polizei auf Verlangen, daß das kaum 17jähr. Dienstmädchen in dem Hause der Kronprinzstraße seit kurzem diesen neuen Dienst angetreten hatte und vorher bei dem früher geschädigten Besitzer in der Seidenstr. bedienstet war. Das daraubin verhaftete Dienstmädchen gestand nun, an beiden Orten den Unfug angerichtet zu haben, fügte aber gleich hinzu, es müsse so handeln, eine innere Stimme zwinge es dazu. Zunächst wurde das Mädchen in einen hies. Spital verbracht und dort als so hochgradig hysterisch erkannt, daß es nach Hause verbracht werden mußte. Wie das Mädchen selbst gestand, hat es mit einer ganz unglaublichen Fertigkeit, wobei es beim Werfen nur die Finger, nicht den Arm in Thätigkeit setzte, dicht neben den Polizeibeamten sitzend, tiefen die Projektile an der Nase vorbei in die Fenster geschleudert.

**Stuttgart, 25. Nov.** Das Auffpringen auf den schon in Bewegung befindlichen Güterzug hat in der vorletzten Nacht dem Dresdner Krämer von hier auf dem Bahnhof zu Bretten das Leben gekostet. Er hatte beim Auffpringen einen Fehltritt gethan, fiel wieder vom Wagen, wurde überfahren und war nach wenigen Stunden tot. Krämer war früher Schutzmann hier.

**Stuttgart, 25. November.** Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr ist ein 19 Jahre alter Stadttagelöhner namens Manz auf dem Wege nach Gablenberg von einem Unbekannten mit einem Revolver in den Kopf geschossen worden, wobei die Kugel in der Stirne stecken blieb. Es scheint sich um einen Unfug zu handeln, indem der Thäter dem Verletzten einen Fuß stellte, so daß dieser zu Boden fiel. Als es infolge dessen zu einem Wortwechsel kam, hat der Bursche ohne weiteres geschossen. Die Kugel konnte entfernt werden. — Am Freitag Abend ist ein Mann von einem Radfahrer umgeworfen worden und hat dadurch einen Schädelbruch erlitten.

— Die Maul- und Klauenseuche im Schlachthaus in Stuttgart ist wieder erloschen. Sämtliche Stallungen können zur Einstellung des zugeführten Schlachtviehes wieder benützt werden. Die Gehöftsperrung ist übrigens noch nicht aufgehoben, so daß die Wegbringung von lebendem Vieh vom Schlachthaus immer noch verboten bleibt.

— Wie der „St.-Anz.“ bekannt macht, werden vom 1. Dez. 1895 ab auf den württemberg. Staatsbahnen statt der bisherigen Zeitkarten für bestimmte Strecken Monatskarten eingeführt, deren Berechnung auf Grund der kilometrischen Entfernungen erfolgt.

— Personen, welche für 1896 Wandergewerbscheine zu erhalten wünschen, mögen behufs Vermeidung nachteiliger Verzögerung ihre diesbezüglichen Gesuche in möglicher Eile einreichen. Zuständig zur Ausstellung eines Wandergewerbscheins ist in erster Linie das Oberamt, in dessen Bezirk der Nachsuchende seinen Wohnort hat oder z. B. sich aufhält, bezw. in den Fällen des

§ 55 Z. 4 der Gewerbeordnung (Musikaufführungen, Schaustellungen etc.) sein Gewerbe betreiben will. Ist der Gesuchsteller im Besitz eines gültigen Wanderbewerbescheines für 1895, so genügt für die Zulässigkeit der Ausstellung eines neuen Wanderbewerbescheines die Beurkundung des Gemeinderates, bezw. der Ortspolizeibehörde des Wohn- oder Aufenthaltsortes, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei dem Gesuchsteller eingetreten ist und wenn der Wohnort des letzteren nicht gleichzeitig sein Geburtsort ist, die Bestätigung der das Strafregister des Geburtsortes führenden Behörde, daß der Gesuchsteller in den letzten drei Jahren nicht bestraft worden ist.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Weihnachts-Paketsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika, welche mit der Deutschen Paketpost den Adressaten rechtzeitig zum Fest zugehen sollen, zweckmäßig vor Ablauf des Monats November zur Post zu liefern sind; bei späterer Absendung kann wegen der in New-York mit der Verzollung verknüpften Umständen und Stauungen auf eine rechtzeitige Zustellung der Pakete nicht sicher gerechnet werden.

Canstatt, 23. Novbr. Infolge der aufs neue ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche hat des Kgl. Oberamt die Abhaltung aller Vieh- und Pferdewerke, sowie den Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte, ferner das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, das Durchtreiben von Vieh durch die Stadt und die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Eisenbahnstation Canstatt zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten.

Ludwigsburg, 25. Nov. Von einem schrecklichen Unfall wurde heute Mittag die hochbetagte Händlerin Mühlhauer betroffen. Als dieselbe sich durch die Hintertüre des Ladenraums eines großen hiesigen Eisenwarengeschäfts in den ersten Stock begeben wollte, geriet sie törtlichweise an die Kellertüre, welche in den Keller und mußte als Leiche vom Blase getragen werden. Da die Kellertüre anfänglich geschlossen und zudem mit der Aufschrift „Keller“ versehen war, so kann niemand eine Schuld beigemessen werden.

Heilbronn, 23. Nov. Jeden Augenblick liest man in den Blättern von Unglücksfällen, die durch unvorsichtige Anwendung feuergefährlicher Stoffe entstanden sind. Die Zeitungen warnen unausgesetzt Feuer mit Petroleum anzuzünden u. s. w., trotzdem kommt jeden Augenblick wieder ein neues Unglück vor. In der Schweiz hat man daher den Beschluß gefaßt, von Amts wegen gegen solche Fahrlässigkeit einzuschreiten. Der Gemeinderat von Herisau, Kanton Appenzell, hat eine neue Feuerpolizeiordnung erlassen und auf Grund derselben in jeder Küche der Stadt ein großes rotes Plakat anbringen lassen, wonach das Begießen von Holz, Kohlen und anderen Brennmaterialien zum Zwecke des Anfeuerns mit Petroleum, Ligroin, Benzin und Weingeist strengstens untersagt ist. Das ist ein ganz verständiges Vorgehen des Gemeinderats von Herisau. Es wird auch, glauben wir, von teilweisem Erfolg sein, da in diesem Falle ein direktes Verbot mehr als Belehrung wirkt. Jeder verständige Hausvater weiß aus eigener Erfahrung, was für ein ungläubiges, dummes Gesicht manche Dienstboten machen, wenn man sie auf die Gefahr bei Anwendung von Petroleum, Benzin etc. aufmerksam macht.

Heilbronn, 24. November. Heute fand hier die Landesversammlung der Deutschen Partei statt. Sie tagte in den beiden Falken-Sälen, welche bis auf den letzten Platz besetzt waren. Eröffnet wurde dieselbe durch Herrn Rechtsanwält Dr. Schall-Stuttgart, der mitteilte, daß auf die Anregung der Heilbronner Freunde der engere Landesauschuß die 1. von der Partei beschlossene Wanderversammlung nach Heilbronn verlegt habe. Durch Aklamation wurde der Vorsitz Herrn Reuther-Heilbronn übertragen, worauf Herr Dr. Schall ein Hoch auf Kaiser und König ausbrachte. Alsdann berichtete der Landtagsabgeordnete v. Geß-Sölingen in mehr als einstündiger Rede über die letzten Stammerversammlungen. Nach den Ausführungen des Redners über die Religionsverfehlungen nahm die Versammlung folgende Resolution einstimmig an: „Die in Heilbronn tagende Landesversammlung der Deutschen Partei spricht die Ueberzeugung aus, daß der von der Staatsregierung bei den Landständen eingebrachte Entwurf betreffend die auf die evangelische Kirche bezüglichen Verordnungen den berechtigten Erwartungen der evangelischen Bevölkerung des Landes entspricht und daß durch die von der Mehrheit der Abgeordnetenkommission beantragten Veränderungen des Gesetzentwurfs die Interessen und die Autorität der evangel. Kirche schwer geschädigt würden.“

Professor Krimmel-Heilbronn besprach die Stellung der Deutschen Partei zu ihren Gegnern. Mit den Konservativen gehe die Deutsche Partei nur zur Unterstützung bei den Wahlen Hand in Hand, während sie wegen der ausgesprochen agrarischen Bestrebungen Feind der Konservativen sei. Größer sei die Kluft zwischen der Deutschen Partei und dem Zentr., und diejenige, welche zwischen der Deutschen Partei und den Sozialdemokraten bestehe, könne nicht überbrückt werden. Die Volkspartei habe eine parlamentarisch-republikanische Regierung im Auge, während die Deutsche Partei einer konstitutionellen Monarchie trenn bleiben wolle. Weiter sprach Redner eingehend über das neue volksparteiliche Programm,

hauptsächlich betonte er, daß, wenn die Demokraten behaupten, sie wollen den Frieden, sie seien Feinde des Militarismus, auch die Deutsche Partei den Frieden wünsche; den Frieden könne man aber nur dann wahrhaftig, wenn die innere Ordnung durch eine kräftige und zweckbewußte Regierung aufrechterhalten und die Grenzen durch ein schlagfertiges Heer geschützt werden.

Dr. Schönleber-Stuttgart sprach über die Lage der Kriegsinvaliden und bedauerte, daß sich in der allgem. Jubiläumsspende des großen Krieges viele der Invaliden kaum durchbringen könnten. Die Dankbarkeit gegenüber den Invaliden verlange unbedingt, daß dieselben besser versorgt werden, und jedenfalls dürfe sich die Deutsche Partei nie damit einverstanden erklären, daß die Mittel des Invalidenfonds ihrem ursprüngl. Zweck entfremdet werden. Redner hat sodann um Annahme folgender Resolution:

„Die Hauptversammlung der Deutschen Partei in Heilbronn erklärt die genügende und würdige Versorgung unserer Kriegsinvaliden, sowie der Hinterbliebenen von Gefallenen als eine unabwiesbare Pflicht des Reiches. Sie hält die durch das Gesetz vom Mai d. J. getroffene Verbesserung noch nicht für genügend, indem sie insbesondere die Bezüge der Witwen, sowie die der Invaliden erster bis dritter Klasse für zu niedrig erachtet. Sie spricht die Erwartung aus, daß der deutsche Reichstag im Erinnerungsjahr des ruhmreichen Krieges die Mittel bewilligen werde, um deren Bezüge in einer angemessenen Weise zu erhöhen.“

Hofrat Kuhn-Stuttgart sprach noch einige Worte, welche darin gipfelten, daß die Deutsche Partei sich eine Vöbe geben würde gegenüber den gegnerischen Parteien und dem Ausland, wenn sie durch eine solche Resolution gleichsam erklären würde, daß sie bis jetzt ihre Invaliden nicht genügend versorgt habe. Trotzdem wurde die Resolution einstimmig angenommen. — Nachdem Wäld-Stuttgart als Veteran von 1870 den Dank der Invaliden der Versammlung ausgesprochen hatte, giebt Hr. Reuther seiner Freude über den glänzenden Verlauf des Festes Ausdruck, worauf Herr Dr. Schall ein Hoch auf die Deutsche Partei ausbrachte.

Großingersheim, 22. Nov. Ein sehr beklagenswerter Fall ereignete sich hier. Der Metzger Christian Weigel hatte in der Nachbarschaft eine an Milzbrand gefallene Kuh geöffnet. Dabei scheint von dem Milzbrandgift etwas in eine unscheinbare Wunde seiner Hand gekommen zu sein; rasch entwickelte sich eine Blutvergiftung und trotz sofort gerufener ärztlicher Hilfe starb der erst 39 Jahre alte Mann schon nach 24stündigem Leiden.

Schterningen, 20. Nov. Ein Bubenstreich erregte hier allgemeine Entrüstung. Als vor einigen Tagen die Tochter einer hies. geachteten Familie abermals von einer Gesangsprobe nach Hause zurückkehrte, wurde sie nahe bei ihrer elterlichen Wohnung von einem Unbekannten überfallen und dem „N. Tgl.“ zufolge mit einer Flüssigkeit aus Leer und Milchsaure überschüttet. Das Mädchen hat dadurch zwar keinen Schaden an der Gesundheit erlitten, wohl aber wurde ihre Kleidung vollständig vernichtet. Leider entkam der gemeine Attentäter in der Dunkelheit unerkannt.

Aus dem Oberamt Maulbronn, 20. Nov. Gestern wurde in Pinache ein 17jähr. braver junger Mensch unter großer Teilnahme zu Grabe getragen. Ihm war vor 8 Tagen von einem 17jähr. Burschen aus Wiernsheim der Unterleib mit einem geschliffenen Messer durchstoßen worden. Ein anderer Bursche wurde an dem gleichen Abend von demselben Täter in den Leib gestoßen und liegt nun schwer krank darnieder. Doch soll er außer Gefahr sein.

Tuttlingen, 21. Novbr. Im Garten des Engelbert Müllers in Neubausen ob Ed ist ein im vergangenen Frühjahr gepflanztes Zwergbäumchen in voller Blüte zu sehen; gewiß ein in dieser Jahreszeit und auf der dortigen rauhen Hochebene äußerst seltenes Ereignis.

Am 22. ds. Mts. sind in Troßingen, D. N. Tuttlingen, vermutlich in Folge von Brandstiftung drei Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt; am gleichen Tage wurde in Leimbach, D. N. Gerabronn, das Sägemühlgebäude des Müllers Gg. Reinwald beschädigt; Entst.-Ursache des Brandes nicht ermittelt. — Am 22. ist in Groß-Süßen, D. N. Geislingen, das Wohnhaus des Sattlers And. Herrlinger nebst dessen Scheuer abgebrannt; Entst.-Ursache ohne Zweifel Brandstiftung. — Am 24. wurde in Schwann, D. N. Neuenbürg, das Wohnhaus nebst Scheuernbau des Philipp Friedrich Treiber und Gen. durch Brand zerstört; Entst.-Ursache wahrscheinlich ebenfalls Brandstiftung.

In Schramberg wurde im Kanal, der von der Steingutfabrik zur neuen Wassermühle führt, der 58jährige Benedikt Staiger, der lange Jahre im Geschäft von Mayer Schöne thätig war, tot aufgefunden. Derselbe war am Sonntag Abend bis gegen 9 Uhr in der Wirtschaft zum „Hammerhäusle“. Auf dem Heimweg kam er vom Wege ab, verfehlte allem nach in der Dunkelheit die Brücke, die beim Bahnhof über den Hammerkanal führt, und fand so zum

großen Leid seiner Angehörigen ein bedauerndes Ende.

Ulm, 20. Nov. Gestern Abend wurde von dem 622 hier abgehenden Zug nach Heidenheim im Festungstunnel beim Stuttgarter Thor ein Mann überfahren; aus dem Umstand, daß derselbe eine Fahrkarte nach Rammingen hatte, ist anzunehmen, daß er während der Fahrt den Wagen verließ und hinabgestürzt ist. Der Verunglückte ist der Neubauer Johannes Steck von Rammingen. Es ist ihm die rechte Hand abgefahren worden, außerdem erlitt er einen ungewöhnlich schweren Schädelbruch, infolge dessen er eine Stunde nach Verbringung ins Krankenhaus starb. In seinem Besitze befanden sich 127 Mark, zwei Sparkassensbücher und Quittungen von einem hiesigen Pankhaus.

Von der Blaubeurer Alb, 25. Nov. Auf der Alb und auf dem Hochsträß gab es am Samstag und Sonntag in Folge des starken Ostwindes Schneewehen, welche die tieferliegenden Straßen vollständig mit Schnee ausfüllten. Bei Beiningen mußte ein mit 2 Pferden bespannter Schlitten ausgeschäufelt werden.

## Tagesberichte.

Görlitz, 23. Nov. Der Scharfrichter Reindel aus Magdeburg vollstreckte heute früh im Hofe des Gefängnisses das Todesurteil an dem Ziegeleiarbeiter Wilhelm Henke, der am 28. Mai einen Knaben erdrosselt und gegen dessen Mutter einen Mordversuch verübt hatte.

Hof, 25. Nov. Bei Moschendorf sind gestern Nachmittag zwei Knaben von 7 und 9 Jahren beim Schlittschuhlaufen auf der Saale durch das Eis gebrochen. Ein hinzueilender 19jähriger Porzellanmaler brach ebenfalls ein und erkrankte, ehe Hilfe herbeikommen konnte. Die 3 Leichen sind noch nicht gefunden.

## Verlosungen.

(Stuttgarter Geldlotterie.) Bei der heute (26.) Vorm. auf dem Stadtpolizeiamte vorgenommenen Ziehung der Stuttgarter Geldlotterie sind folg. größere Gewinne gezogen worden: I. 33 489, II. 19 237, III. 51 382, IV. 23 244, V. 3038, VI. 76 840, VII. 75 727, VIII. 24 982, IX. 22 221, X. 34 090, XI. 29 193. Die 6 ersten Gewinne fielen in folgende Kollekten: 1. G. Fischer, Nothbüchler, 2. G. Geyer, Ulm, 3. und 5. Breitmeyer hier, 4. J. Moser hier und 6. nach Schramberg.

## Gerihtsfaal.

Stuttgart. (Geschworene für das vierte Vierteljahr.) Gustav Rommel, Landwirt, Hemmingen, August Schöb, Baihingen a. F., Jon. Oberh. Haug, Handschuhfabrik, Göttingen, Gottfried Schweizer, Stiftungspfleger, Gerlingen, Gottl. Wenger, Komm. Rat hier, Wilh. Fr. Federer, Banquier und Generalkonful hier, Heinrich Schertlen, Seifenfabrikant, Canstatt, August Blessing, Fabr., Zuffenhausen, Joh. Nicol, Bauer, Schafhausen, Jos. Kaufholz, Kaufmann hier, Karl Dettner, Fabrikant, Göttingen, Gottl. Thumm, Stiftungspfleger, Albingen, Wilh. Schmoller, Fabrikant, Ludwigsburg, Karl Wischel, Ingenieur, Canstatt, Oskar Dittmar, ref. Apotheker, Canstatt, Hugo Crpf, Privatier hier, Chr. Kometisch, Gemeinderat, Feuerbach, Aug. Ziegler, Kaufm., Dagersheim, Jakob Berthemer, Kaminsfeger, Göttingen, Theod. Freund, Direktor hier, Oberh. Ludw. Kreyßer, Fabrikant, Sindelfingen, Gust. Sirt, Fabrikant, Waiblingen, Theod. Gunzenhauser, Bierbrauereibes., Adngen, Joh. Fr. Schuster, Mühlebesitzer, Deuringen, Karl Schäfer, Geometer, Schterningen, Heinr. Zeller, Priv., Thamm, Gotthilf Pfeleiderer, Notgerber Waiblingen, Jak. Glaser, Bauer und Gemeinderat, Weilmündorf, Ludwig Wölfl, Gem. Rat, Schterningen, Karl Grieb, Schuhmacher und Gem. Rat, Baihingen a. F.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Nov. (Landesproduktionsbörse.) Im Getreidegeschäft hat es in der abgelassenen Woche wenig Neues gegeben. Die Offerten des Auslandes sind ziemlich unverändert. Auf den Landmärkten waren die Zufuhren immer noch klein und gingen dieselben schant ab. Auf dem heutigen Spesenmarkt wurden ca. 30 Ballen zum Preise von 30—50 Mark abgesetzt.

Wir notieren pr. 100 Kilogramm: Weizen, Rumän. 16,50—16,75 Mark, Rumän. Ia. 17,40—17,50 Mark, Laplata 16,50—16,75 Mark, Ajima 16,25—16,60 Mark, russisch. Ia 17 Mark, pomm. 17 Mark, Roggen russ. 14 Mark, rumän. 14,25 Mark, rumän. Ia. 15 Mark, Gerste, mähr. 19,25 Mark, Haber, Land 12,30 Mark, Alb Ia. 13,50—13,90 Mark, Mais, Mized 11,50 Mark, Laplata 11,25—11,90 Mark, weiß ameril. 11,50—11,65 Mark

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 Mark, Nr. 1: 25,50—26,50 Mark, Nr. 2: 24—25 Mark, Nr. 3: 22,50—23 Mark, Nr. 4: 20,50—21 Mark, Sappengries 28,50 Mark Kleie mit Sad 7,80 Mark